

Internationale Ernst-Wiechert-Gesellschaft gegründet

(zsz) Wie einem Pressebericht von Klaus Weigelt (Rheimbach-Wormersdorf) zu entnehmen ist, wurde zwei Jahre nach dem 100. Geburtstag des ostpreussischen Dichters Ernst Wiechert (1887-1950) in Duisburg eine internationale Gesellschaft gegründet, die das Werk des Dichters einer breiten Öffentlichkeit vermitteln will. Zum Vorsitzenden wurde der französische Wiechert-Experte, der an der Pariser Sorbonne lehrende Jesuitenpater Guido Reiner, gewählt. Wie dieser nach seiner Wahl erklärte, ist zunächst daran gedacht, nationale Sektionen in der Schweiz, in Polen und in Frankreich zu gründen. Je nachdem, wie sich die Arbeiten entwickeln, werden die jeweiligen Jahrestagungen geplant werden. Die erste Tagung ist für 1990 anlässlich des 40. Todestags des Dichters in Stäfa am Zürichsee vorgesehen. Am Vorabend der Gründungsversammlung hatten sich zahlreiche Wiechert-Verehrer in der Duisburger Stadtbibliothek versammelt zu einem Vortrag von Guido Reiner zum Thema "Das einfache Leben 1939 bis 1989, Ernst Wiecherts Aktualität in unserer Zeit". Die Aktualität des Themas demonstrierte Pater Reiner an zwei mitgebrachten Schriften. Rechtzeitig zum Jubiläum hat Blanche Gaudenz (Uerikon), eine Freundin des Dichters, ihre Erinnerungen nach 40 Jahren unter dem Titel "Ernst Wiechert in der Schweiz 1948-1950" publiziert. Das 48 Seiten umfassende, im Selbstverlag erschienene Heft enthält auch einige bisher unbekannte Bilder des Dichters. Der französische Verlag Calmann-Lévy hat in diesem Jahr eine Taschenbuchausgabe des letzten Romans "Missa sine nomine" herausgebracht. Die oben erwähnte Schrift von Blanche Gaudenz ist in der Buchhandlung Kupper in Stäfa, in der Bibliothek Stäfa, an den Bahnhofskiosken Stäfa, Üriikon und bei der Autorin erhältlich (Selbstverlag). Dazu schrieb Dr. Th. Gut: "Ihre kleine Schrift löst in meinem Haus eine literarische Grundlawine aus. Meine Frau lässt sich wieder von "Narziss und Goldmund" (Hesse) faszinieren, und ich nehme mir die "Missa sine nomine" vor." Wiechert wird wieder gelesen, und was nicht mehr oder noch nicht im Handel ist, wird in Großmutter's Estrich gesucht!

Es ist also geschehen! Die Gründung einer "Internationalen Ernst-Wiechert-Gesellschaft" ist vollbracht und wird weitere Wellen schlagen. Und wir vernehmen mit Freude, dass die erste Tagung der Gesellschaft 1990 - anlässlich des 40. Todestags des Dichters - in Stäfa vorgesehen ist. (Empfang und Aperitif im renommierten Weingut Rütihof, nahe dem Hause Wiecherts, wurden bei dieser Nachricht vom Besitzer jetzt schon spontan angeboten!)